Ein Kommunikationspunkt für die Gemeinde

UNVERZICHTBAR Für Bürgermeister Peter Ewaldsen muss es im Ort einen Kaufmann geben – nicht nur zum Einkaufen

TREFFPUNKT
MARKTTREFF
NEUKIRCHEN

NEUKIRCHEN Er ist einer der bekanntesten Bürgermeister in Schleswig-Holstein, und das liegt nicht allein an der Dauer seiner Amtsführung: Seit 30 Jahren prägt Peter Ewaldsen das Leben seiner Gemeinde Neukirchen in Nordfriesland – und weit darüber hinaus. Wer ihn kennt, weiß, dass Ewaldsen im Gespräch kein Blatt vor den Mund nimmt. So auch beim Thema MarktTreff: „Das ist eine richtig gute Sache. Wir haben ja seit Jahren einen gefühlten MarktTreff." Zugleich sei man in der Gemeinde nahe der dänischen Grenze froh, sich für einen selbstständigen Kaufmann entschieden zu haben, sagt Ewaldsen. „Unsere Entwicklung ist anders verlaufen als in vielen Gemeinden – ohne Förderung vom Land. Wir haben damals den Laden gekauft und später an unsere Kaufleute weiter veräußert. Gabriele und Peter Grebin sind für unsere Gemeinde ein Glücksfall. In ihrem Topkauf-Laden finden wir alles, was wir uns wünschen."

Peter Ewaldsen

Neben dem umfassenden Sortiment gebe es den Postservice, einen Kuchentresen und eine Café-Ecke, die Ewaldsen täglich besuche: „Das ist der Kommunikationspunkt in unserer Gemeinde. Somit haben wir alle MarktTreff-Attribute bei uns."

Überhaupt sei die Gemeinde zukunftsfähig aufgestellt. Daran arbeitet der bald 75-Jährige zielstrebig und mit unverändert großer Energie. So hat er mit der Gemeindevertretung Neukirchen im vergangenen Jahr eine Menge auf den Weg gebracht. Das Schwimmbad sei saniert, die Straßen und der Sportplatz in Ordnung gebracht worden. „Da wir keine Windräder haben, musste sich die Gemeinde finanziell fix nach der Decke strecken."

Aber es lohne sich, die Grundversorgung in der Gemeinde stimme. Ewaldsen weiß, wie es ist, wenn im Ort der Kaufmann geschlossen hat: „Wir haben das vor Jahren selbst erlebt. Ich habe damals auf einer großen Einwohnerversammlung deutlich gemacht, wie wichtig Kundentreue ist. Nicht nur schnacken, man muss dann vor Ort einkaufen. Zum Glück klappt das bei uns." Und mal sehen, vielleicht wird aus dem „gefühlten MarktTreff" ja noch ein echter. „Lass uns darüber noch mal reden", so Ewaldsen, „passen würde es ja."